

Musikschule – ein Ort des beruflichen Scheiterns?

Als ich in Vollzeit an die Musikschule gegangen bin, war die Reaktion meiner Kolleg*innen sehr durchwachsen: ‚Soah echt? Willst du jetzt wirklich da so in die Mühle?‘

Voll an einer Musikschule zu arbeiten, kann ich mir gar nicht vorstellen. Für mich ist der Beruf nicht darauf ausgelegt, dort 100 Prozent arbeiten zu können.

Viele Musiker*innen unterrichten, um am Ende des Monats ihre Miete zu zahlen. Es gibt die Fraktion, die schafft das völlig ohne zu unterrichten. Da heißt es dann: ‚Oh wow, der ist so gut im Geschäft, dass er sich das leisten kann, nicht unterrichten zu müssen.‘

Unterrichten bedeutet für viele immer noch, dem Künstlerdasein zu entsagen.

Ich habe schon zu Beginn des Studiums an der Musikhochschule wahrgenommen, dass es besonders unter den Studierenden der künstlerischen Fächer als ein Scheitern betrachtet wird, an der Musikschule zu landen.

Über Musikschullehrkräfte denkt man oft: ‚Die spielen nicht mehr aktiv, die interpretieren jetzt nicht mehr als eigenständige Künstler*innen und sind deswegen keine echten Musiker*innen mehr.‘ Das ist falsch! Das muss man den Leuten einfach auch mal bewusst machen: Das man beides machen kann. Das eine schließt das andere doch nicht aus!

Ich habe ganz viele Kolleg*innen, die sehr zufrieden mit ihrem Arbeitsplatz und stolz darauf sind, an der Musikschule zu arbeiten. Es gibt aber auch Kolleg*innen, die sind nur glücklich, wenn sie herausragende Schüler hervorbringen. Sie denken, dass sie so Karriere an der Musikschule machen.

Ich könnte nicht nur im Orchester spielen, ich könnte auch nicht nur unterrichten und ich muss genauso viel Klassik spielen wie Populärmusik. Ich bin ein bläselles so wie ein Baum. Und ein Baum ernährt ~~den~~ über mehrere Wurzeln und zieht seine Energie aus verschiedenen Quellen.

Auch wenn ich nie das Ziel hatte an der Musikschule zu arbeiten, macht mir das Unterrichten inzwischen viel mehr Spaß, als ich am Anfang gedacht hätte.

Welche **Ursachen** nennen die Musikschullehrkräfte dafür, dass Musikschulen als Orte des beruflichen Scheiterns wahrgenommen werden?

Welche **Spannungsfelder** tun sich auf?

Welches **Selbstbild** (im beruflichen Kontext) kann den Aussagen der Musikschullehrkräfte entnommen werden?

Ursachen

Spannungsfelder

Selbstbild

MUSIKSCHULE

Welche **Ursachen** nennen die Musikschullehrkräfte dafür, dass Musikschulen als Orte des beruflichen Scheiterns wahrgenommen werden?

Welche **Spannungsfelder** tun sich auf?
Welches **Selbstbild** (im beruflichen Kontext) kann den Aussagen der Musikschullehrkräfte entnommen werden?

Ursachen

- Rahmenbedingungen an Musikschulen
- Außenwahrnehmung/ fehlende Wertschätzung
- einseitiges Exzellenzverständnis
- künstlerischer Fokus im Studium
- ...

Spannungsfelder

- Künstler*in – Pädagog*in
- Freiheit – Sicherheit
- Exzellenz – Existenz
- Selbstwahrnehmung/ Außenwahrnehmung
- Jung – Alt
- Hochschule – Musikschule
- Biografischer Wandel
- ...

Selbstbild



***Artistic Citizenship - künstlerische Bürgerschaft:**
Musikpädagogisches Handeln hat das Potential, politische, gesellschaftliche, soziokulturelle, und geschlechterspezifische Wandlungsprozesse mitzugestalten. Durch diese gesellschaftsbezogene Haltung entwickeln sich Künstler*innen hin zu Artistic Citizens.
Elliot, Silverman 2015